

BLOCKSEMINAR

Einführung in queer-feministische und kritisch-psychologische Perspektiven auf Gesundheit und klinische Psychologie

M.Sc. Dario Kroll und M.Sc. Antonia Sieler

Queer-feministische, kritisch-psychologische und psychiatriekritische Perspektiven finden in der Psychologie und ihrer klinischen Praxis kaum Beachtung. Zentrale Idee dieses Seminars ist es deshalb, anhand praxisnaher Beispiele zu erkennen, an welchen Stellen Gender (k)eine Rolle in der (klinischen) Psychologie spielt. Dafür möchten wir zunächst anhand der Frage wie die Grenze zwischen krank und gesund konstruiert ist, diskutieren inwiefern diese (stellvertretend) Problematiken gesellschaftlichen Ein- und Ausschlusses manifestiert. Neben einer Einführung in den Kritik-Begriff kritischer Psychologien wird praxisnah anhand therapeutischer Diagnosen, Betroffenenperspektiven und modernen Ansätzen der Psychatriekritik in diese Themenfelder eingeführt. Um die gesellschaftlichen normativen Vorstellungen in der psychiatrischen Versorgung zu verstehen und diesen psychiatriekritische Perspektiven gegenüberzustellen, werden wir uns u.a. mit Fragen kritischer Wissensproduktion (im Gesundheitswesen) beschäftigen. Hierbei sollen nicht nur die wissenschaftlichen Strukturen und Akteure, sondern auch die Rolle der praktischen Wissensvermittlung innerhalb therapeutischer Kontexte und der klinischen Versorgungsstruktur in den Blick genommen werden. Abschließend werden wir Möglichkeiten intersektional sensibler und feministischer Therapie und Beratung diskutieren. Zentral ist für uns genügend Raum für individuelle Auseinandersetzung mit den Themen und Diskussionsrunden zu bieten und niedrigschwellig vorzugehen, so dass auch Personen mit wenig Vorwissen mitkommen.

Inhalte der Lehrveranstaltung:

- Einführung in kritische Psychologien, insbesondere (queer-) feministischer und psychiatriekritische Perspektiven.
- Erarbeitung der Auswirkungen eines naturalisierenden und binären Geschlechtsbegriffs für die (klinisch-psychologische) Praxis und den öffentlichen Diskurs
- Thematisierung gesellschaftlichen Ein- und Ausschlussmechanismen anhand gängiger Praktiken der Psychologie (Diagnostik, Konzeption von Krankheit etc.)
- Vorstellung intersektional denkender, feministischer und queerer Ansätze in der Psychologie und Psychotherapie

Methoden:

Unser Lehrkonzept sieht eine Einführung in die Ideen, Herausforderungen und Konfliktlinien der queer-feministischen Psychatriekritik anhand von Grundlagentexten (s. Literaturvorschläge), Inputs und vor allem der Exploration dieser Diskurse anhand von Rechercheaufträgen und (Kleingruppen-) Diskussionen vor. Dabei sollen die Perspektiven an konkreten Praxisbeispielen veranschaulicht werden. Methodisch ist geplant die Konfliktlinien durch kurze Textstudien und Rechercheaufträge in Gruppen herauszuarbeiten und über daraus gewonnen verschiedenen Perspektiven ins Gespräch zu kommen. Dabei sind Übungen der Selbstreflexion (bspw. eigener Annahmen und Vorstellungen von psychischer Krankheit und Gesundheit), sowie gemeinsamer Austausch ein zentraler Bestandteil der gesamten Lehrveranstaltung.

Ziele der Lehrveranstaltungen sind:

- Einführendes Wissen zu feministischer Psychiatriekritik und kritischen Psychologien
- Selbstreflexion über eigene Annahmen und Sozialisation von Gender und psychologischer Diskurse
- Fähigkeit eigene Meinung zu vergeschlechtlichen Annahmen im Kontext feministischer Psychologien und patriarchaler gesellschaftlicher Vorstellung ziehen zu können
- Wissen darüber haben, welche Initiativen und Organisationen es außerhalb der Regelversorgung gibt, um Menschen in Krisen zu unterstützen
-

Hintergrundliteratur:

- Huftless, E. & Zach, B. (2022). Queering Psychoanalysis. edition assemblage
- Mader, E., Schmechel, C., Steinweg, A., & Kawalska, K. (Eds.). (2019). Gegendiagnose II. edition assemblage.
- Mattes, P. (2017). Zur Geschichte der Psychologie-Kritik in den kritischen Psychologien. In: Heseler, D., Iltzsche, R., Rojon, O., Rüppel, J., Uhlig, T. (eds) Perspektiven kritischer Psychologie und qualitativer Forschung. Springer, Wiesbaden. https://doi.org/10.1007/978-3-658-14020-5_2
- Schmechel, C., Dion, F., Dudek, K., Roßmüller, M. (Hg.) (2015) Gegendiagnose – Beiträge zur radikalen Kritik an Psychologie und Psychiatrie .
- Sieben, A. (2010). Feministische/queere Perspektiven. In Handbuch Qualitative Forschung in der Psychologie (pp. 210-222). VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Springmann, M.-L., (2022), Essstörungen und Geschlecht . Veröffentlichungsverlag für Dissertationen.
- Theesing, P. (2019). Feministische Psychiatriekritik . Unrast

Wer sind wir beide?

Antonia Sieler (M.Sc. Psychologie) ist wissenschaftliche Mitarbeiterin und Doktorandin am Institut für Medizingeschichte und Wissenschaftsforschung an der Universität zu Lübeck im Sonderforschungsbereich SexDiversity. Sie hat Psychologie studiert und absolviert die Ausbildung zur tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapeutin. In bisheriger Lehr- und Forschungserfahrung, sowie in ihrer klinischen Arbeit beschäftigt sie sich mit queer-feministischen und diskriminierungskritischen Perspektiven auf Gesundheitsversorgung und Psychologie. Sie ist aktiv in verschiedenen kritisch-psychologischen Initiativen.

Dario Kroll (M.Sc. Psychologie) war bis Mai 2024 wissenschaftlicher Mitarbeiter in dem Projekt DiPoIBAs (th-koeln.de/dipolbas) an der TH Köln. In diesem hat er Bildungsmaterialien gegen Verschwörungsdenken entwickelt (th-koeln.de/dipolbas-bildung). Er befindet sich in Ausbildung zum analytischen und tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapeuten und arbeitet ab August 2024 auf einer Station für Patient:innen mit emotionaler Instabilität und PTBS. Neben Seminaren zu queer-feministische und kritisch-psychologische Perspektiven auf Gesundheit und klinische Psychologie hat er ebenfalls Lehrerfahrung zu u.a. Politischer Bildung gg. Verschwörungsdenken und Sozialpsychologie. Er ist Mitglied des Instituts für Diversitätspsychologie, der Gesellschaft für psychoanalytische Sozialpsychologie, des Netzwerk kritische Psychotherapie Köln-Bonn und war an der Organisation des kritisch-klinischen Strangs der Ferienuni Kritische Psychologie beteiligt (<https://2021.ferienuni.de/>).

Termin: Freitag, 08.11.2024; 14:00 – 19:00 Uhr; FL 018
Samstag, 09.11.2024; 09:00 – 17:00 Uhr, FL 018

Max. 25 Teilnehmer

Anmeldeformulare finden Sie im Internet <http://www.uni-muenster.de/Psychologie/> oder im Dekanat FB 7 (R. 1 b/c)